


>> Justizministerien der Länder
Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen
**Re-Design des Fachverfahrens EDV-
Kosteneinzahlung**



Justizministerium Baden-Württemberg
www.justiz.baden-wuerttemberg.de

**Bayerisches Staatsministerium
der Justiz**
www.justiz.bayern.de

**Sächsisches Staatsministerium
der Justiz**
www.justiz.sachsen.de

Ausgangslage

Um Gerichtskosten, Gebühren und Nebenkosten abzurechnen, setzten die Justizministerien der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen das Fachverfahren Kosteneinzahlung (KE) ein. Das System stammte aus dem Jahr 1994 und sollte durch moderne Technologien abgelöst werden.

Die Migration in eine neue Systemumgebung sollte dabei durch den Einsatz aktueller Entwicklungsmethoden und -werkzeuge langfristig gewährleistet werden. Verschiedene Schnittstellen zu anderen Verfahren sollten geschaffen und so die Pflege- und Wartungskosten gesenkt werden. Auch wollte man anstehende Änderungen künftig kostengünstig realisieren. Die Justizverwaltungen der Bundesländer Bayern und Sachsen entschieden sich daher zum Re-Design des bisherigen Verfahrens für die Kosteneinzahlung. Das Bundesland Baden-Württemberg ist dem Entwicklungsverbund später beigetreten.

Realisierung

MATERNA hat das neue Fachverfahren für die Kosteneinzahlung (KE) in den Justizkassen entwickelt. Dafür hat MATERNA ein Framework entwickelt, das die Umsetzung der im technischen Konzept beschriebenen Anforderungen sichert.

Das Verfahren zur Kosteneinzahlung verarbeitet Gerichtskosten, Gebühren und Nebenkosten sowie Geldstrafen aus den Fachverfahren GSV-Web (Geldstrafenvollstreckung), forumSTAR (Zivil-, Familien-, Vormundschafts-, Nachlass-, Straf- und Vollstreckungssachen), AUGEMA (Mahnsachen), SolumSTAR (Grundbuchsachen) und RegiSTAR (Registersachen), ohne dass Erfassungsaufwand in der Justizkasse entsteht.

Zu den Aufgaben von MATERNA gehörten Software-Design, Integration, Konzeption, Projektmanagement und technische Implementierung. Die Umsetzung erfolgte zweistufig: Zunächst wurden die fachlichen Modelle des Altsystems rekonstruiert. Anschließend wurde auf dieser Basis ein neuer technischer Entwurf unter Nutzung der objektorientierten Unified Modelling Language (UML) implementiert. Ferner hat MATERNA Schnittstellen zu den Fachverfahren der Gerichte und Staatsanwaltschaften geschaffen, um angeordnete

Strafen und Gerichtskosten automatisiert zu übernehmen. Darüber hinaus ist die Druckaufbereitung beispielsweise im pdf-Format möglich.

Vorteile

- Aktuelle Entwicklungsmethoden und -werkzeuge gewährleisten langfristig die Migration in neue Systemumgebungen
- Kostengünstige Realisierung anstehender Änderungen
- Hohe Skalierbarkeit ermöglicht einfache Anpassung an landesspezifische Bedingungen
- Senkung der Kosten für Pflege und Wartung
- Gewährleistung der Korrektheit des Fachverfahrens in vollem Umfang
- Diverse Schnittstellen zu anderen Fachverfahren